

Pressestatement

Prävention braucht Nähe – und kommunale Strukturen

Düsseldorf/Köln, 15. Mai 2025

Sabine Deutscher, Vorstandsmitglied der AOK Rheinland/Hamburg, äußert sich anlässlich des Gesundheitskongresses des Westens zu neuen Präventionsansätzen in einer alternden Gesellschaft:

„Die öffentliche Debatte über den demografischen Wandel und die älter werdende Gesellschaft fokussiert sich häufig auf Pflegebedürftigkeit, Fachkräftemangel und steigende Kosten. Dabei wird übersehen: Auch im Alter ist Gesundheit möglich – wenn die richtigen Voraussetzungen geschaffen werden. Soziale Teilhabe, Wohnumfeld, Infrastruktur und der Zugang zu Präventionsangeboten beeinflussen die Gesundheit maßgeblich. Prävention im Alter ist somit nicht ausschließlich ein individuelles Anliegen, sondern unsere gesamtgesellschaftliche Verantwortung.

Es gilt, die äußeren Einflussfaktoren zu berücksichtigen und in gezielter, strukturierter und nachhaltiger Prävention mitzudenken. Konzepte auf Bundes-, Länder- und kommunaler Ebene müssen besser vernetzt werden, um Doppel- und Parallelstrukturen zu vermeiden sowie vorhandene Ressourcen effizient zu nutzen. Präventionsangebote sollten so gestaltet sein, dass sie für alle Menschen – unabhängig von ihrem sozialen Umfeld, der Wohnsituation, eingeschränkter Mobilität oder Vorerkrankungen – leicht zugänglich und alltagstauglich sind.

Wir müssen die Prävention raus aus dem Projektstatus heben – und rein in die kommunale Praxis bringen. Gerade in einer alternden Gesellschaft braucht es verlässliche, wohnortnahe Netzwerke, Angebote, die Gesundheit stärken, Selbstständigkeit erhalten und (weiterer) Pflegebedürftigkeit vorbeugen. Dafür setzen wir uns an vielen Stellen aktiv ein – das ist unser Ziel!“